

Compliance – Chancen und Herausforderungen für Mittelständler

Bis vor wenigen Jahren war Compliance nur etwas für Großkonzerne. Siemens war hier ein Vorreiter und gilt nach wie vor als Vorbild in Sachen Compliance. Auch der Mittelstand hat in der Zwischenzeit das Thema wahrgenommen, inhaltlich vorangebracht und die vielfältigen Chancen für sich entdeckt, da die Vorteile auf der Hand liegen. Compliance ist längst kein lästiges Übel mehr. Dies gilt auch für kleine Unternehmen. **Von Prof. Dr. Peter Fissenewert**

Aber nach wie vor beschäftigen sich viele Firmen nicht oder nur unzureichend mit Compliance. Auf der anderen Seite ist festzustellen, dass viele Unternehmen ohne Not bei Compliance-Fragen das vernünftige Maß verloren haben.

Zugleich wirkt es so, als würde die Zahl der Compliance-Verstöße steigen, die Haftungssummen immer größer und die Manager mit enormer Haftung und sogar Haft bedroht werden.

Richtig ist, dass nicht die Compliance-Fälle zunehmen, wohl aber die Aufklärung durch Compliance. Tatsächlich gibt es aber immer neue und bislang unbekannte Risiken und Herausforderungen wie Cyber-Crime oder Fake-Manager, die wir bislang nur aus Krimis kannten, nun aber in der deutschen Realität angekommen sind.

Der Diesel-Skandal hat erneut gezeigt, dass eine noch so gute Compliance Straftaten nicht verhindern kann. VW wird ein Treiber in Sachen Compliance sein. Klingt zynisch, ist es aber nicht. VW wird es sich in Zukunft nicht mehr leisten können, etwa mit Zulieferern oder anderen

Unternehmen zusammen zu arbeiten, die nicht zu 100 Prozent compliant sind. Daher muss der Mittelstand sich aufstellen.

Der Druck wird größer

Dabei werden die Herausforderungen immer größer und der Regulierungsdruck durch die Behörden steigt weiter. So ist die Datenschutz-Grundverordnung als eine der aktuell größten Compliance-Aufgaben noch nicht ansatzweise in vielen Unternehmen umgesetzt.

Compliance wird belohnt

Compliance ist (noch) keine gesetzliche Pflicht. Insgesamt ist aber festzustellen, dass Compliance immer häufiger verlangt wird. Ausschreibende Behörden und Unternehmen, Geschäftspartner, Banken, Investoren, Versicherungen, auch die D&O fordern zunehmend Compliance. Wer keine Compliance hat, steht ohne Schutz da. Wer aber Compliance hat, der wird belohnt, etwa durch bessere Bedingungen. Kunden und Mitarbeiter lieben Compliance.

Belohnt wird Compliance mittlerweile auch durch die Rechtsprechung. So hat der Bundesgerichtshof jüngst betont, dass Compliance sich bußgeldmindernd auswirken kann.

Parallel zum steigenden Druck bieten sich immer mehr Compliance-Instrumente an, wie ISO 19600 oder ISO 37001. Bei beiden Normen steht die Unternehmenskultur an vorderer Stelle.

Unternehmen stehen vor der großen Herausforderung, den zunehmenden rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, Rechtssicherheit herzustellen und Compliance auch noch risikoadäquat und gleichzeitig unternehmerisch effektiv zu betreiben.

Ein „kleines Vergehen“ bei der Ausschreibung oder der Auftragsvergabe kann sich mittlerweile existenzbedrohend auswirken, wenn das Unternehmen im bundesweit geltenden Korruptionsregister landet.

Chefs sollten ihr Augenmerk auf Compliance legen. Das ist modern und die richtige Einstellung. Die richtige Haltung ist die beste Vorbeugungsmaßnahme gegen Korruption, Schmiergeldzahlungen und andere illegale Geschäftspraktiken. Haftung und Haltung stehen beim Thema Compliance somit in einer wechselseitigen Beziehung zueinander. **W+M**



DER AUTOR

Prof. Dr. Peter Fissenewert ist Rechtsanwalt und Partner der Kanzlei Buse Heberer Fromm. Seit Jahren beschäftigt er sich mit wirtschaftsrechtlichen Themen rund um Compliance. Er zählt zu den führenden Beratern und Autoren in diesem Bereich und nimmt regelmäßig als Redner an hochkarätigen Fachveranstaltungen teil.